

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halberstadt, 17.07.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 28

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303791](#)

27 28

Halberstadt d. 17

Jul. 1715.

← Gott mit uns!

HochEhrwürdiger,

insonders Hoch- und Werthgeschätzter

Herr Professor.

Ich w^dünsche zu Gott, und habe die gute Hofnung, dass Sie noch allerseits gesund seyn und im Segen arbeiten. Was mich anlanget, wäre ich nach wieder erlangten einigen Kräften vermöge meines Versprechens, heute mit der Post hinübergekommen; es hat mich aber die Frau von Spezer? samt der Selendalischen Familie wie auch der H. Lic. Clauder selbst dahin vermöcht, dass ich meine Abreise bis auf künftigen Montag verschoben. Und dieses darum, weil sie alle samt gerne sehen, dass ich den jungen Herrn von Spezer mitnehme, welcher, weil er vor einiger Zeit das hitzige Fieber gehabt, noch einige Mattigkeit in den Gliedern verspüret, und daher noch einige Stärckung von nöthen hat. Sie lassen in dessen allesamt sich schönstens empfehlen, und viel Gnade und Segen von dem gütigen Gott zu den Anstalten und allen guten Fürnehmen hertzlich an^dwünschen. Hiebey ergeheth auch eine inständige Fürbitte von dem Herrn Kondorff (?), dem H Lic. Clauder und mir, dass der schon zum andernmal wegelauffene Waisenknabe Jahn (?) von dem Herrn Professore wieder aufgenommen werden möge. Er verspricht solches nicht mehr zu thun, und sich in allen Stücken mit der Hülfe Gottes zu bessern. Ich kann versichern, dass der Knabe etwas gutes

Gutes in seinem Hertzen hat, auch eine sonderbare Fähigkeit zu den Studi⁴i; hat auch so viel ich ~~weiß~~^{weiß}, sonst allezeit sich wohl und unsträflich verhalten. Es wird uns allen lieb seyn, wann der Herr Professor die christliche Liebe an ihm beweisen, und ihn wieder aufnehmen würden. Im übrigen bitte auch Vogt^{er} (?) entschuldiget zu halten als welcher über die Zeit wegen des Jahns ist aufgehalten, und da er schon bis Aschersleben (?) zurückgekehr^t durch einen expressen wieder hierher gerufen worden. Gott erhalte sie sämtlich bey guter Gesundheit, und kröne Sie mit vieler Gnade, Barmhertzigkeit und Friede derselbe lasse auch mich an Seel und Leib gestärcket wiederkom^men und zu seinem Lob und der Jugend Dienst nützlich arbeiten, der ich bin

IhroHochEhrwürden

gehorsamster

JMHempel